Inhalt

Vorbemerkung: die gedichtete Quelle 11

I. Leben, lesen, schreiben 23

1. Ein bedenkliches Unternehmen, von Anfang an 23

2. Hineinlesen, herauslesen 27

3. Natürlich talentiert das Leben bewältigen: dichten 37

II. Leben und Dichtung und Leben 49

4. Fast wie im richtigen Leben: Sonntagsausflug ins Märchen 50

5. Mystifikation und Mummenschanz 59

6. Erlesenes Idyll: mit Goldsmith in Sesenheim 67

7. Wider die Freude am Faktischen: Werther 85

8. Inszenierte Abwesenheit: Lilis Geburtstag ohne Lili 92

9. Dichtung verwirklichen, Wirklichkeit verdichten 97

III. Halbtheoretisches Zwischenspiel 103

10. Text und Leben 103

11. Diesseits und jenseits des Textes 108

IV. Dichtung, Wahrheit und das Dämonische 111

12. Dämonischer Schlußakkord: das letzte Buch 111

a) Rückblick auf die Wege zum Übersinnlichen 112

b) Nicht-Beschreibung des nicht Beschreibbaren 114

c) Der dämonische Schein im kleinen Leben 117

d) Dämonen, kein Dämonisches 119

13. Des Lebens Lauf und seine Deutung 120

a) Der reine, ruhige, stete Fortschritt 121

b) Entwicklungsideal und Lebenswirklichkeit 126

c) Weben und weben lassen 130

d) Selbstzitat und Sonnenpferde 133

e) Wie andere sich das Rätsel ihrer Tage zurechtlegen 135

14. Vollendet unvollendet: der vierte Teil 142

15. Was das Dämonische nicht ist und worauf es hinweisen könnte 154

a) Gängige Mißverständnisse 155

b) Gleichgewichtsstörungen 158

c) Interpretationsversuche 162

V. Einblicke, Ausblicke 167

16. Text und Leben im Lebenstext 167

17. Rückblick auf den Mittelweg 170

18. Verwirrung mit Quellenwert 171

Literaturverzeichnis 173

Personen- und Werkregister 182

Sachregister 186